

Heimat- und Dorfvereine  
Bezirk Mönchengladbach Wickrath

zu Hd. R. Giesen, Plattenstraße 123  
41189 Mönchengladbach  
☎ 02166 / 52904

R. Giesen, Plattenstraße 123, 41189 Mönchengladbach

Land Nordrhein-Westfalen  
Staatskanzlei Abteilung III  
Stadttor 1  
40219 Düsseldorf

24. November 2015

**Betreff: Stellungnahme zum Entwurf Leitentscheidung Braunkohletagebau**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Heimat- und Dorfvereine des Bezirk Mönchengladbach-Wickrath nehmen hiermit wie folgt Stellung zum Entwurf der Leitentscheidung „eine nachhaltige Perspektive für das Rheinische Braunkohlerevier“.

**Grundsätzlich schließen wir uns der Stellungnahme des Rats der Stadt Mönchengladbach an. Darüber hinaus haben wir noch folgende Anmerkungen:**

Es wird in keiner Weise darauf eingegangen, wie die Auswahl der 9 zu Grunde liegenden Studien stattgefunden hat. Außerdem bemängeln wir, dass knapp die Hälfte der Studien von RWE bzw. den Kohleimporteuren kommt.

Ein Gutachten des Öko-Instituts im Auftrag des BUND vom 23. März 2015 prognostiziert die noch zu erwartende Abbaumenge unter Berücksichtigung der klimapolitischen Vorgaben auf Landes- und Bundesebene. Dieses Gutachten kommt zu dem Schluss, dass weitaus weniger Braunkohle verstromt werden darf, als in der Leitentscheidung des Landes vorgesehen ist.

Da der Klimaschutz, insbesondere der Abbau der CO<sub>2</sub> Emissionen, seit dem 23. Januar 2013 in NRW gesetzlich geregelt ist, fordern wir die Landesregierung auf, sich an dieses Gesetz zu halten und unter Berücksichtigung der Studie des Öko-Instituts die vorgesehenen Abbauf Flächen entsprechend zu verkleinern. Eine über das absolut notwendige Minimum hinausgehende Abbauf Fläche zu genehmigen ist schlicht gesetzeswidrig.

Des weiteren sind in dem Entwurf der Leitentscheidung keinerlei Maßnahmen für ein vorzeitiges Ende des Braunkohletagebaus vorgesehen. Dies kann durch neue technologische Entwicklungen, wie zum Beispiel Kernfusion (Stichwort Stellarator Wendelstein 7-X), gesetzliche Maßnahmen und Richtlinien, unter anderem auf EU Ebene, oder durch Zusammenbruch des Unternehmens RWE geschehen. Diese möglichen Szenarien nicht mit einzuplanen ist unter den aktuellen Voraussetzungen grob fahrlässig.

Der Abbau sollte so gestaltet werden, dass die Tagebaurandgemeinden möglichst am Ende der Abbauphase erreicht werden. Dadurch würde bei einem vorzeitigen Ende des Tagebaus die Belastung der Randgemeinden auf

ein absolutes Minimum reduziert und auch der Abstand der Grube, unter anderem zur Stadt Mönchengladbach, deutlich höher als vorgesehen.

Außerdem muss dafür Sorge getragen werden, dass während des Abbaus eine Restkippe mit möglichst kleinen Ausmaßen entsteht, um bei vorzeitiger Beendigung des Tagebaus einer Versauerung des Restsees effektiv entgegen zu wirken.

Mit freundlichen Grüßen



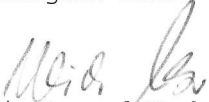
Dorfinteressengemeinschaft Wanlo  
Reinhold Giesen



Verein für Heimatpflege Wickrathhahn  
Detlef Schulz



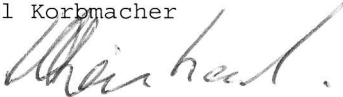
Verein für Heimat- und Denkmalpflege Herrath  
Hildegard Zettl



Heimat- und Verkehrsverein Wickrath  
Ulrich Mones



Dorf- und Heimatverein Buchholz 1952  
Marcel Korbmacher



Verein für Heimat- und Denkmalpflege 1930 - Wickrathberg  
Karl-Heinz Reinhard



Denkmalpflege- und Heimatverein Beckrath  
Frank Öllers

Die unterschreibenden Heimat- und Dorfvereine vertreten mit ihren Mitgliedern mehrere Tausend Einwohner des Bezirks Mönchengladbach-Wickrath.